



Der Klimawandel bewegt die Agrarversicherer

Der Klimawandel stellt die globale Landwirtschaft und somit auch die Agrarversicherungen vor grosse Herausforderungen. Agrarversicherungen versichern landwirtschaftliche Kulturen gegen verschiedene Risiken. Für die Existenzsicherung von Landwirtschaftsbetrieben können sie somit zentral sein. Der Klimawandel, neue Versicherungsangebote und die zunehmende staatliche Unterstützung von Agrarversicherungen führen stets zu einem wachsenden Markt. Global beträgt das Prämienvolumen über alle Agrarversicherungen aktuell rund 46 Milliarden US-Dollar. Technologische Entwicklungen wie beispielsweise die Verwendung von Satellitendaten verändern die Tätigkeiten der Agrarversicherer zusätzlich. Über diese neusten Entwicklungen und Herausforderungen tauschen sich die Agrarversicherer am diesjährigen AIAG-Kongress vom 13. bis 15. November 2023 in Genf aus. Die Schweizer Hagel als Mitorganisatorin und Vertreterin des Gastgeberlandes ermöglicht die Durchführung des Kongresses und leistet so einen wichtigen Beitrag zur internationalen Vernetzung unter den Agrarversicherern.

Der Klimawandel als globale Herausforderung

Für die Gesellschaft im Allgemeinen und auch für die Agrarversicherer ist es wichtig zu verstehen, wie der Klimawandel die Landwirtschaft zukünftig beeinflussen wird. Die Forschung bildet zu diesem Zweck mit komplexen Modellen mögliche Zukunftsszenarien ab. Die Abschätzung zukünftiger Ernteerträge ist anspruchsvoll und mit grossen Unsicherheiten verbunden. Die Modelle zeigen dennoch klar, dass sich der Klimawandel unterschiedlich auf die verschiedenen Kulturen auswirkt¹. Bei Weizen ist in vielen Regionen der Welt (vor allem auf der Nordhemisphäre) mit einer positiven Entwicklung, bei Mais hingegen mit einer negativen Entwicklung der Erträge zu rechnen (Abbildung 1).

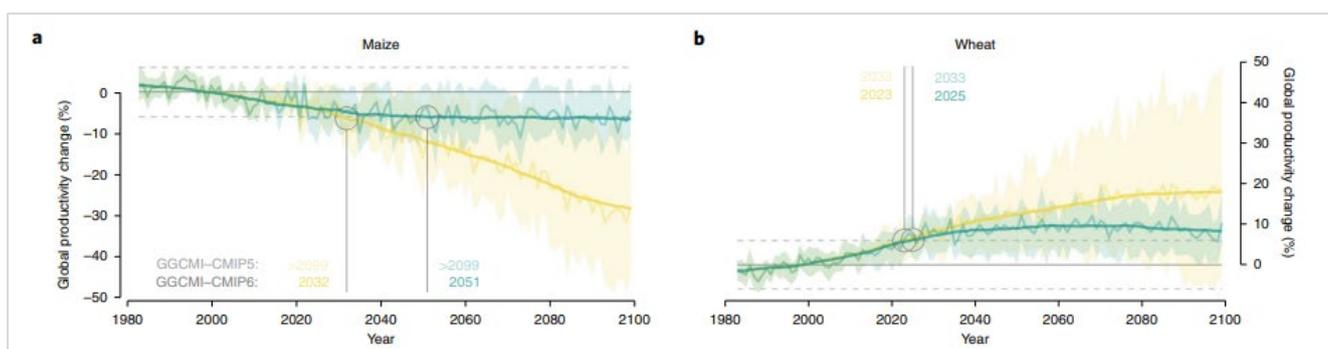


Abbildung 1: Global betrachtet werden die Maiserträge mit fortschreitendem Klimawandel abnehmen, bei Weizen ist hingegen mit einer Zunahme der Erträge zu rechnen. Die grüne Linie zeigt ein Szenario mit einer geringeren erwarteten Erwärmung als die gelbe Linie. Quelle: Jägermeyr et al. (2021)

¹ Jägermeyr, J., Müller, C., Ruane, A.C. et al. Climate impacts on global agriculture emerge earlier in new generation of climate and crop models. *Nat Food* 2, 873–885 (2021). <https://doi.org/10.1038/s43016-021-00400-y>

Die Umsetzung von Anpassungsmassnahmen – wie beispielsweise die Wahl trockenoleranter Kulturen und Sorten – sind zentral für die Erhöhung der Resilienz der Betriebe gegenüber dem Klimawandel. Es ist davon auszugehen, dass eine auf den Klimawandel ausgerichtete Bewirtschaftung nur einen Teil der zunehmenden Klimarisiken abfedern wird. Zusätzlich kommt hinzu, dass die Anpassungskapazität in den verschiedenen Regionen der Welt unterschiedlich gross ist. In den stark vom Klimawandel betroffenen Regionen des globalen Südens werden auch die Anpassungsmöglichkeiten limitiert sein (Abbildung 2)².

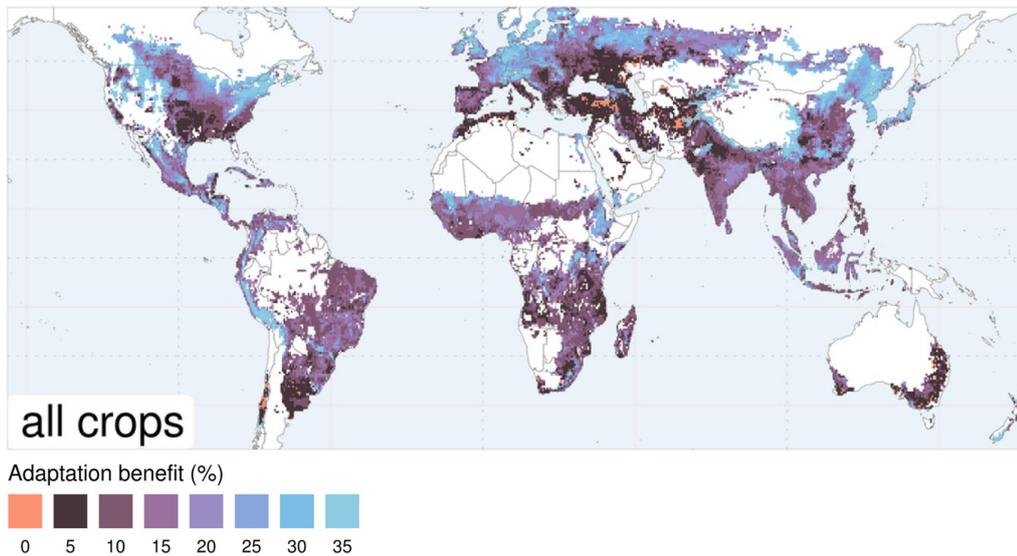


Abbildung 2: Modellierung des Anpassungspotenzials anhand der beiden Massnahmen Saatzeitpunkt und Kulturwahl. Quelle: Minoli et al. (2022)

Zunehmende Wetterextreme: in Zukunft die neue Normalität?

2021 war für die Schweizer Hagel das schlimmste Versicherungsjahr in ihrer 140-jährigen Geschichte. Viele Hagelzüge mit häufig sehr grossen Hagelkörnern beschädigten oder vernichteten die Kulturen. 14'000 Schadenmeldungen und eine Schadenssumme von 110 Millionen Franken (dies ist mehr als doppelt so hoch wie die Prämieinnahmen) waren das Ergebnis.

2022 war die gesamte Nordhemisphäre und speziell der zentrale und westliche Teil Europas von massiver Trockenheit betroffen. Wie die Klimamodelle zeigen, ist mit einer solch ausgeprägten Trockenheit zukünftig rund alle 20 Jahre zu rechnen. Gäbe es den menschengemachten Klimawandel nicht, wäre eine solch ausgeprägte Trockenheit nur rund alle 400 Jahre realistisch³. Ohne griffigen Klimaschutz wird Europa – und speziell der Mittelmeerraum – zukünftig mit sehr trockenen Produktionsbedingungen zurechtkommen müssen (Abbildung 3). Die Klimaszenarien CH2018 beschreiben für die Schweiz, mit welchen Veränderungen bis Mitte dieses Jahrhunderts zu rechnen ist. Das Ausmass der Veränderung hängt davon ab, ob mit weltweiten Klimaschutzanstrengungen die Treibhausgasemissionen schnell und umfassend reduziert werden können (Abbildung 4).

² Minoli, S., Jägermeyr, J., Asseng, S. et al. Global crop yields can be lifted by timely adaptation of growing periods to climate change. *Nat Commun* **13**, 7079 (2022). <https://doi.org/10.1038/s41467-022-34411-5>

³ Seneviratne, S. Assessment of 2022 drought year and outlook for coming years. AIAG Webinar "From Insurer to Insurer", 22.11.2022

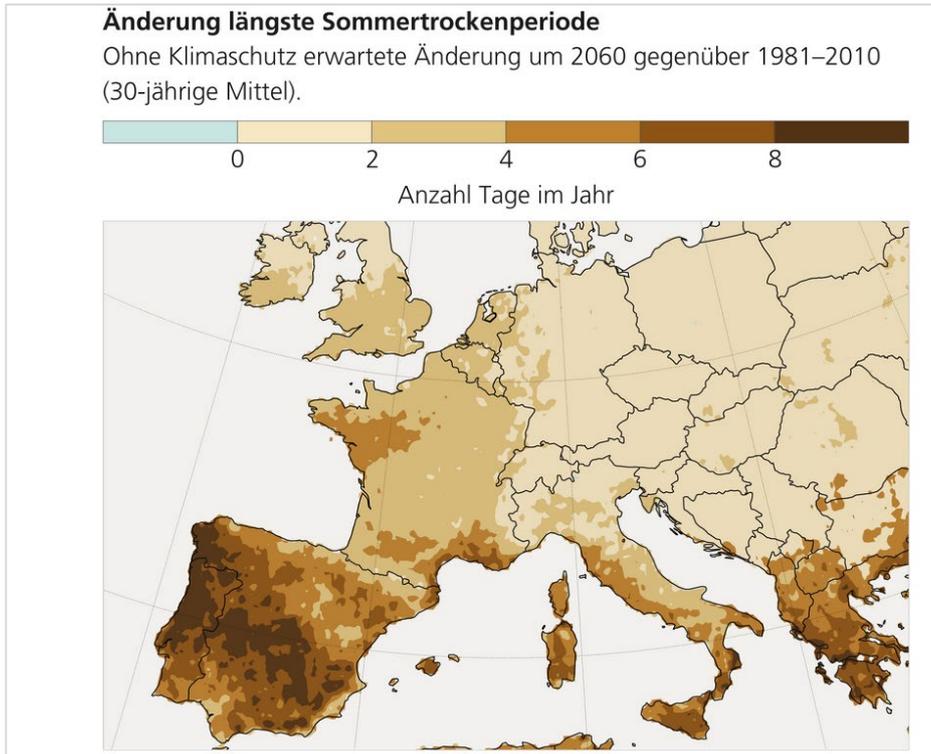


Abbildung 3: Die Schweiz liegt am Rand einer Zone mit zunehmenden Trockenperioden um das Mittelmeer. Je nachdem, wie weit sich dieser Trockenheitsgürtel ausdehnen wird, könnten auch die Trockenperioden in der Schweiz bis zu 9 Tage länger werden⁴.

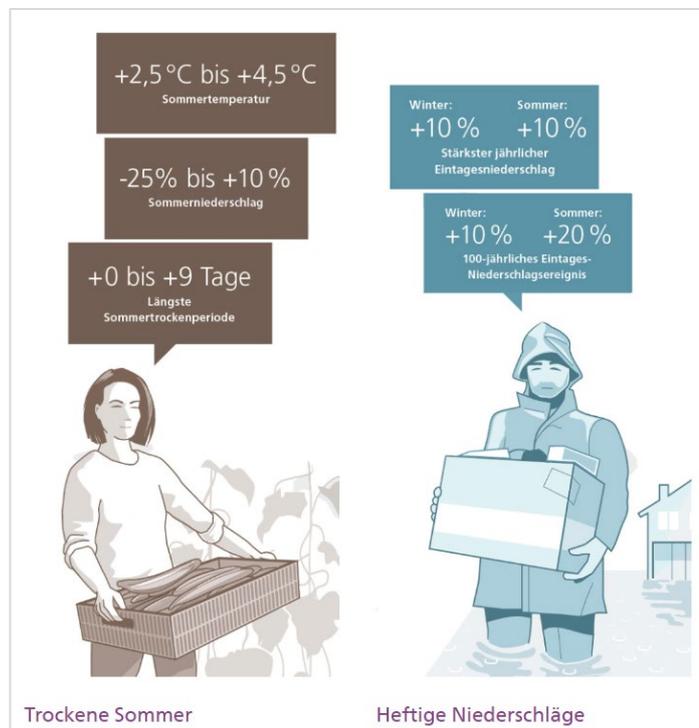


Abbildung 4: Prognostizierte Klimaveränderungen für die Schweiz bis 2050⁴.

⁴ NCCS (Hrsg.) 2018: CH2018 - Klimaszenarien für die Schweiz. National Centre for Climate Services, Zürich. 24 S. ISBN-Nummer 978-3-9525031-0-2

Auch 2023 wurde die Landwirtschaft in Europa durch verschiedenste extreme Wetterereignisse gefordert (Abbildung 5).

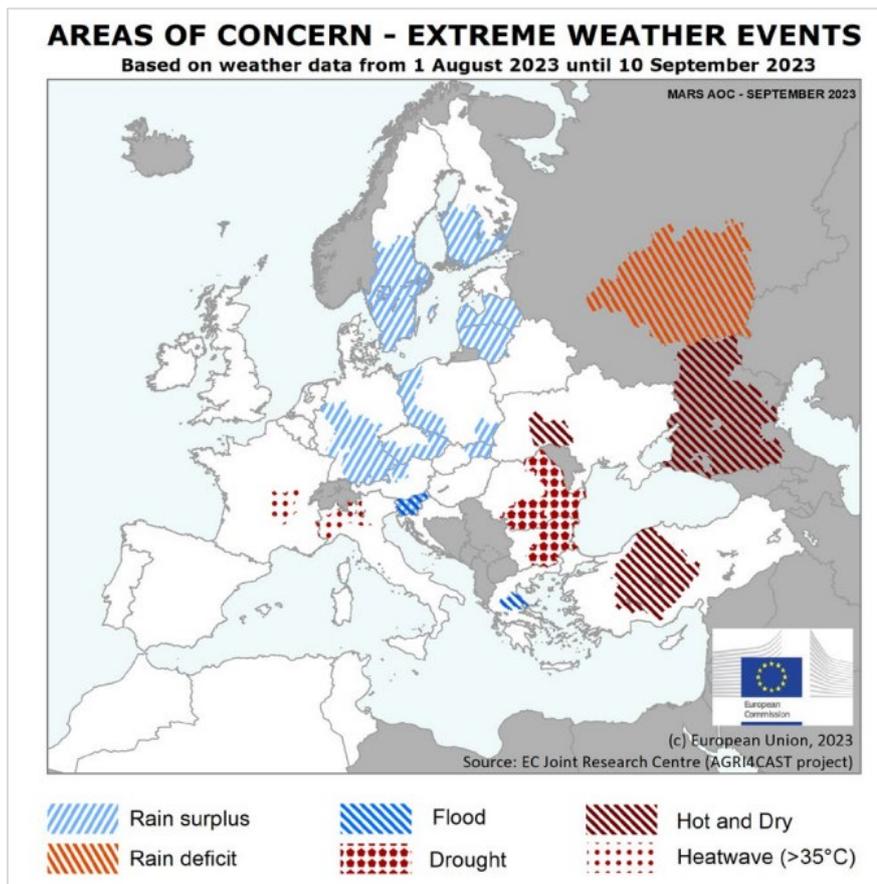


Abbildung 5: Europa war 2023 von verschiedensten Wetterextremen betroffen.
Quelle: JRC MARS Bulletin, Sept 2023: Crop monitoring in Europe.
Vol. 31, No 9

Klar ist, die Häufigkeit sowie auch die Intensität von Extremereignissen wie ausgeprägte Trockenheit oder Starkniederschläge nehmen mit dem Klimawandel zu. Ernten und somit auch die Ernährungssicherheit sind dadurch gefährdet. Je häufiger sich solche klimatischen Ausnahmejahre und Extremereignisse wiederholen, umso mehr steht die Frage im Raum, ob dies als neue Normalität einzustufen ist. Für die Agrarversicherungen ist diese Veränderung zentral. Denn grundsätzlich ist eine Versicherung definitionsgemäss dafür vorgesehen, Risiken abzudecken. Wiederholen sich Klimarisiken in regelmässigen Abständen, handelt es sich nicht mehr um ein Zufallsereignis, sondern um eine neue Normalität. Das Versichern von Klimarisiken gestaltet sich somit immer anspruchsvoller.

Die Schweizer Hagel passt sich dem Klimawandel an

Die Schweizer Hagel ist seit Generationen die führende Agrarversicherung in der Schweiz und versichert auch landwirtschaftliche Kulturen in Frankreich und Norditalien. Die Schweizer Hagel ist genossenschaftlich organisiert und im Besitz ihrer Mitglieder. Die Folgen des Klimawandels zeigen sich auch im Versicherungsgeschäft der Schweizer Hagel. Die Nachfrage nach Versicherungslösungen für Trockenheit, Starkregen, Frost oder Auswuchs steigt kontinuierlich an. Entsprechend beschäftigt die vorausschauende und auf den Klimawandel ausgerichtete Weiterentwicklung des Versicherungsangebots die Schweizer Hagel. Folgende Überlegungen und Herausforderungen sind in diesem Prozess zentral:

- Die Risikostreuung wird immer wichtiger. Diese wird durch die geografische Diversifizierung (versicherte Betriebe in verschiedenen Ländern) und der Diversifizierung der Versicherungsangebote gefördert. Beispielsweise wurde das Tierseuchenportfolio der AXA per 1. Januar 2023 übernommen.
- Der Klimawandel fliesst stark in die Risikobewertung (Beurteilung des Risikos hinsichtlich Ausmass und Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die potenziellen Auswirkungen auf die Versicherungsdeckung) ein. Wichtig ist, abschätzen zu können, wie sich mit dem Klimawandel die Intensität und Häufigkeit von Unwettern und aussergewöhnlichen Witterungsbedingungen verändern werden. Ein wachsendes Team von Spezialistinnen und Spezialisten erarbeitet bei der Schweizer Hagel diese komplexen Grundlagen, damit die Neu- und Weiterentwicklung der Versicherungsprodukte und deren Tarifierung auf einer soliden Grundlage abgestützt werden kann.
- Nehmen mit dem Klimawandel die Anzahl Schadenereignisse zu, bedeutet dies auch mehr Aufwand bei der Schadensabschätzung. Die Schweizer Hagel testet darum neue Technologien zur Vereinfachung der Schadensabschätzung.
- Eine der grössten Herausforderungen stellt die nachhaltige Versicherung von Ernteaussfällen aufgrund von Trockenheit dar. Bei einer aussergewöhnlichen Trockenheit können grosse Gebiete und viele Versicherte betroffen sein. Der Ernteverlust in Trockenperioden ist nicht nur von der Intensität und Dauer der Trockenheit, sondern auch von der Bewirtschaftung – wie beispielsweise Bodenbearbeitung und Düngung – abhängig. Bei der Beurteilung eines Trockenheitsschadens ist es entsprechend anspruchsvoll, die verschiedenen Ursachen (Standort, Intensität der Trockenheit, Pflanzenkrankheiten, allenfalls ungünstige Bewirtschaftung) auseinanderzuhalten. Parametrische Versicherungsprodukte können hier eine Möglichkeit sein, um Trockenheit trotz dieser Herausforderung nachhaltig versichern zu können. Bei parametrischen Versicherungslösungen wird ein Wetterereignis und nicht ein Schaden versichert. Dies ist z.B. bei der Pauschalversicherung Gras KLIMA der Fall. Auf Basis eines Trockenheitsindex wird der Ertragsausfall durch Wassermangel geschätzt. Unterschreitet der Trockenheitsindex einen Schwellenwert, erfolgt automatisch eine Auszahlung an die versicherten Betriebe.

Mit Anpassung und Versicherungsschutz sichert die Schweizer Hagel den Ertrag von morgen

Für die Schweizer Hagel ist klar: Die Anpassung an den Klimawandel muss umfassend und breit abgestützt angegangen werden. Eine Versicherung alleine ist für die Erhöhung der Klimaresilienz der Betriebe nicht ausreichend. Eine grundsätzlich standortangepasste Landwirtschaft sowie eine auf den Klimawandel ausgerichtete landwirtschaftliche Praxis wie beispielsweise die Verwendung trockenoleranter Kulturen und Sorten, bodenschonende Anbaumethoden oder ein effizientes Wassermanagement müssen den Kern einer klimawandelangepassten Landwirtschaft bilden. Die Schweizer Hagel hat sich zum Ziel gesetzt, die Landwirtschaft bei der Anpassung an den Klimawandel nicht nur mit Versicherungslösungen zu unterstützen, sondern auch die Sensibilisierung und Förderung von Anpassungsmassnahmen sowie die Unterstützung von innovativen Projekten und Technologien zu fördern. Die Schweizer Hagel beauftragte gemeinsam mit fenaco Agroscope mit dem Projekt Ackerbau 2035. Folgende Vision bildet den Nordstern des Projekts: Die Schweizer Ackerflächen sind bis 2035 klimaresilient. Sie können mit zunehmenden Trockenperioden umgehen und ihr Produktionspotenzial erhalten. In einer ersten Phase wurden eine Analyse der aktuellen Situation vorgenommen sowie eine Zusammenstellung relevanter Stossrichtungen und potenzieller Massnahmen zur Erreichung der Vision erarbeitet. Es zeigte sich unter anderem, dass

- eine standortangepasste Bewirtschaftung generell und eine auf den Klimawandel ausgerichtete Bewirtschaftungsweise (z.B. Förderung der Bodenstruktur) das Fundament eines klimaresilienten Ackerbaus bilden;
- trocken- und hitzetolerante Sorten und somit auch die Pflanzenzüchtung ein elementarer Eckpfeiler einer klimaresilienten Landwirtschaft sein werden;
- bezüglich der Bewässerung die Datenlage optimiert (wo wird welche Kultur mit wieviel Wasser bewässert?) und eine bessere Abschätzung der zukünftigen Wasserverfügbarkeit und des Wasserbedarfs möglich sein sollten.

Verankert in einem internationalen und nationalen Netzwerk

Der Klimawandel fordert die Betriebsleitenden sowie die landwirtschaftlichen Organisationen und Agrarversicherer auf der ganzen Welt. In den verschiedenen Ländern sind die Agrarversicherungen unterschiedlich organisiert. Rund 80% der weltweiten Prämien für Ernteversicherungen werden im Rahmen einer Public-private-Partnership (PPP) abgewickelt. Die staatliche Unterstützung ist in den Ländern jedoch unterschiedlich hoch. Auch in der Schweiz ist neu ab 2025 eine staatliche Unterstützung vorgesehen. Die Schweizer Hagel setzt sich für den fachlichen Austausch sowie das Vernetzen und Zusammenarbeiten mit Partnerorganisationen – auf nationaler und internationaler Ebene – ein. Sie ist Gründungsmitglied der AIAG («Association Internationale des Assureurs de la Production Agricole») und Organisatorin des 37. AIAG-Kongresses, der vom 13. bis 15. November 2023 in Genf stattfindet.

Die Schweizer Hagel bietet national und im angrenzenden Ausland eine umfassende Versicherungsdeckung für landwirtschaftliche Kulturen an. Vor 140 Jahren von Schweizer Bäuerinnen und Bauern gegründet, treibt die Schweizer Hagel heute den Wandel in der Agrarversicherungsbranche voran. Sie bietet neben dem Versicherungsschutz für landwirtschaftliche Kulturen auch Versicherungen gegen Tiererepidemien bei Schweinen und Legehennen an. Über 35'000 landwirtschaftliche Betriebe vertrauen ihr über Generationen.

Impressum

Herausgeberin & Inhalt

Schweizerische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft, Genossenschaft,
Seilergraben 61, 8001 Zürich